HIMBEERE

Rubus idaeus

Rubus idaeus

Die duftlosen Blüten der Himbeere wachsen in bestachelten rispigen Blütenständen. Die einzelnen Blüten sind fünfzählig. Die Kronblätter sind weiß bis hellrosa gefärbt. Es sind viele Staub- und Fruchtblätter ausgebildet.

Narbenfarbe

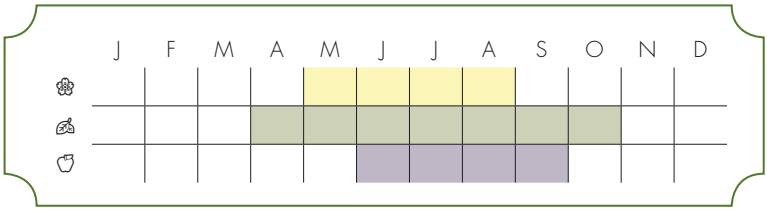
Pollenfarbe

Nektarverfügbarkeit ● ● ● ●

Pollenverfügbarkeit ● ● ● ○

Die radiärsymmetrischen, zwittrigen Blüten der Himbeere blühen ab Mai, teilweise bis in den August hinein. Blütenökologisch sind die Blüten der Himbeere Scheibenblumen, die den Nektar im Zentrum der Blüte verbergen.

Der Pollen- und Nektarreichtum der Blüten lockt zahlreiche Insekten an, darunter Bienen und Schmetterlinge.



Rosaceae

Rubus idaeus

Die Früchte der Himbeere sind Sammelsteinfrüchte. Diese Sammelsteinfrucht ist nur lose mit dem gewölbten Blütenboden verbunden und kann bei Fruchtreife leicht von diesem getrennt werden. Eine Sammelsteinfrucht der Himbeere setzt sich aus 10 bis 60 einsamigen Steinfrüchten zusammen.

Die Himbeere blüht und fruchtet erst im zweiten Jahr und stirbt nach der Fruchtreife wieder ab. Die aufrechten Sprossachsen treiben alljährlich aus dem überwinternden Rhizom aus. Aufgrund ihrer Fähigkeit zur vegetativen Vermehrung durch unterirdische Kriechsprosse kann sich die Himbeere rasch ausbreiten.

Die Fiederblätter der Himbeere sind an der Blattunterseite auffallend filzig behaart.

Die Blattspreiten der Himbeerblätter sind unpaarig gefiedert. Sie bestehen meist aus drei, fünf oder selten sieben Fiederblättern. Der Blattrand ist gesägt.

Rosaceae

Rubus idaeus

Bereits seit dem Altertum wird die Himbeere nicht nur für den Verzehr, sondern auch als Heilpflanze vom Menschen genutzt. Dementsprechend lange wird sie bereits kultiviert und es existieren zahlreiche Kultursorten.

Über 50 Arten von Schmetterlingsraupen nutzen die Himbeere als Futterpflanze.

Deutscher Büchername	Himbeere
Botanisch-lateinischer Name	*Rubus idaeus*
Familie	Rosaceae
Familie deutsch	Rosengewächse
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	1 - 1,8 cm
Bestäuber	Insekten, v.a. Bienen und Schmetterlinge
Fruchtform	Sammelsteinfrucht
Verbreitung der Frucht	Vögel und Säugetiere
Lebenserwartung	mehrjährig
Schutz- bzw. Gefährdungs-status	ungefährdet

essbar

Rosaceae

HIMBEERE

Rubus idaeus

Hohlbeere * Humbör * rote Imbr * Imper * Hindlbeer * Hummelbeer * Holbeer * Himpelbeere * Himmere * Imbere * Humbel * Haarberi * Ambas * Katzenbeere *

Hindlbeer * Hummelbeer * Holbeer * Himpelbeere * Himmere * Imbere * Humbel * Haarberi * Ambas * Katzenbeere * Hohlbeere * Humbör * rote Imbr * Imper * Hindlbeer *

Blühender Wald

Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratt-Ehrendorfer L., Niklfeld H.; Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li nach re): Seite 1: Von Salicyna - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0.; Seite 2: Von Robert Flogaus-Faust - Eigenes Werk, CC BY 4.0.; Von Aiwok - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0.; Seite 3: Ruslan Sikunov / Pixabay; Von Ryan Hodnett - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0.; NobbiP, Eigenes Werk, via Wikimedia Commons; Ivar Leidus, Eigenes Werk, Creativ-Commons, via Wikimedia Commons; Seite 4: Von Peace656 - Eigenes Werk, Gemeinfrei, via Wikimedia Commons; Rückseite: Copyright, 2013, Frank Markesteijn. This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien
www.kuratoriumwald.at, kuratorium@wald.or.at

KURATORIUM WALD

Waldfonds
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft